

Treffpunkt Forst in Luzern

An der 27. Internationalen Forstmesse vom 21. bis zum 24. August 2025 in Luzern informiert sich die Wald- und Holzbranche über neue Trends in der Waldbewirtschaftung.

Die alle zwei Jahre stattfindende Forstmesse in Luzern ist ein Treffpunkt der Wald- und Holzbranche, an dem rund 220 Aussteller ihre Kompetenzen und Neuheiten präsentieren. Ein Highlight ist die Sonderschau «Treffpunkt Forst». Sie ist ein Ort des Austauschs für Berufsleute und will vermitteln, «warum der Wald auch in Zukunft ein fas-

zinierendes Arbeitsumfeld bleibt». Zu den zwölf mitwirkenden Organisatoren der Sonderschau gehören die Fachstelle des Bundes für die Aus- und Weiterbildung in der Waldwirtschaft (Codoc), der Schweizerische Forstverein (SFV), die WSL, die HAFL und Wald Schweiz.

forstmesse.com



Neue technische Entwicklungen halten auch in der Forstbranche Einzug (im Bild: Forstmesse 2023).

Foto: ZT Fachmessen

Biologische Vielfalt besser überwachen

Die Entwicklung von Arten, Lebensräumen und genetischer Vielfalt in Deutschlands Wäldern wird bisher nur unzureichend erfasst. 25 Autorinnen und Autoren aus 17 Institutionen und Verbänden wollen das mit ihrem «Nationales Biodiversitätsmonitoring im Wald» ändern (nabio-wald.thuenen.de). Ihr Vorschlag umfasst ein deutschlandweites, repräsentatives Lebensraummonitoring zum Status und zur Entwicklung der Waldbiodiversität sowie ein Monitoring zum Einfluss der Waldbewirtschaftung und zu weiteren Einflüssen auf die Biodiversität. Die bestehenden Walderhebungen sollen auf diese Weise gezielt ergänzt werden.

15.4.2025, Medienmitteilung

Unterstützung für den Wald von Châtillon

Die Unternutzung und der Rückgang der Buchen wegen des fortschreitenden Klimawandels gefährden die Biodiversität im Wald von Châtillon in der Walliser Gemeinde Massongex. Mit gezielten Eingriffen zur Förderung der Eiche will der Forstbetrieb Cime de l'Est das ökologische Gleichgewicht langfristig erhalten. Das 15 000-Franken-Projekt wird von Unternehmen finanziert, die sich mit der Stiftung Carbon Free Valais für eine nachhaltige Energiewende einsetzen. Initiiert wurde es vom 2024 gegründeten Verein KlimaWald Wallis. Dieser fördert Projekte, die den Walliser Wald widerstandsfähiger und fit für den Klimawandel machen sollen.

foretclimatvalais.ch

Droits de la propriété ignorés

Forêt Valais s'oppose à ce qu'une entreprise privée puisse organiser de grandes manifestations dans la forêt valaisanne sans l'accord des propriétaires forestiers concernés. En mars 2025, le canton a accordé à l'organisateur de laser games une autorisation globale correspondante, valable deux ans avec une option de prolongation. Au total, 65 oppositions ont été déposées contre cette autorisation, dont celle de Forêt Valais. L'association se plaint d'une restriction des droits de propriété lorsque de grandes manifestations sont autorisées sans l'accord des propriétaires forestiers. Pro Natura et le WWF demandent également une pratique d'autorisation plus restrictive pour des grandes manifestations. Les organisations environnementales craignent des répercussions négatives sur la biodiversité.

24.4.2025, RTS

Outdooraktivitäten digital steuern

Outdoorplattformen werden vermehrt für die Planung von Freizeitaktivitäten genutzt. Im Fowala-Kurs «Digitale Outdoorplattformen» lernt man, die Angebote als Kommunikations- und Lenkungsinstrument zu nutzen. Dazu müssen etwa Daten über Schutzgebiete oder Wildruhezonen zur Verfügung gestellt oder irreführende Kommentare der Nutzerinnen und Nutzer berichtigt werden. Wie man das macht, vermittelt der Kurs am 4. September 2025.

fowala.ch

Natürliche Quellen fast nur noch im Wald

Mindestens drei Viertel der natürlichen Quellen im Kanton Aargau sind zerstört oder so stark beeinträchtigt, dass sie kaum noch Lebensraum für die stark gefährdete Quellfauna bieten. Das ist das Ergebnis der Quellkartierung, die Pro Natura Aargau und Jurapark Aargau von 2021 bis 2024 im Auftrag des Kantons

durchgeführt haben. Anlässlich dieser Aktion haben Freiwillige rund 7500 potenzielle Standorte von Quellen aufgesucht. Dabei zeigte sich die Bedeutung des Waldes für natürliche Quellen. 90 Prozent der noch vorhandenen befanden sich im Wald.

5.5.2025, Newsletter Kt. Aargau

Waldsterben gefährdet das Trinkwasser

43 Prozent der Wasserschutzgebiete in Deutschland sind bewaldet. Sterben hier grossflächig Bäume, beeinträchtigt das die Trinkwasserqualität. Das zeigt eine Studie der Universität Freiburg, die untersucht hat, wie sich die Trockenjahre 2018 bis 2020 auf die Nitratkonzentration im Trinkwasser ausgewirkt haben. In Wasserschutzgebieten mit mehr als 25 Prozent Waldverlust stellten die Forschenden im Durchschnitt eine Verdoppelung der Nitratkonzentration fest. Sie warnen davor, dass die Auswirkungen vielerorts erst langfristig sichtbar werden könnten.

24.4.2025, uni-freiburg.de

ICP Forests: 40 Jahre am Puls des Waldes

Ein international abgestimmtes langfristiges Monitoring ist die Mission von ICP Forests, dem Internationalen Kooperationsprogramm zur Erfassung und Überwachung der Auswirkungen von Luftverschmutzungen auf Wälder. Die Organisation mit 42 europäischen und nordamerikanischen Mitgliedsländern feierte vom 19. bis zum 23. Mai in Dresden ihr 40-jähriges Bestehen in Anwesenheit von Fachleuten aus Wissenschaft, Praxis und Politik. Die Arbeit von ICP Forests sei angesichts des Klimawandels wichtiger denn je, waren sich die Teilnehmenden einig.

19.5.2025, wsl.ch

Données météorologiques en libre accès

Les données météorologiques et climatiques sont indispensables à la société et la recherche. MétéoSuisse met désormais à disposition gratuitement l'ensemble de ses données sous forme de données administratives ouvertes (bit.ly/meteosuisse-ogd). Dans un premier temps, il s'agit de données de mesure au sol, de séries de mesures homogènes et de données numériques de modèles de prévision météorologique, d'autres jeux de données viendront s'y ajouter. MétéoSuisse traite quotidiennement plus d'un milliard de relevés, d'analyses et de prévisions.

22.5.2025, Communiqué de presse



«Max der Muni» ist das Resultat intensiver Zusammenarbeit in der Holzbranche in der Ostschweiz. Visualisierung: Säntis Innovations-Cluster Holz

Maximale Holzkompetenz

Mit dem «Muni Max» macht die Holzbranche am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest auf sich aufmerksam. Über 100 Partner arbeiten für das Projekt zusammen.

20 Meter hoch und über 30 Meter lang ist der Holzstier, der am Eidgenössischen Schwing- und Älplerfest (ESAF) 2025 vom 29. bis zum 31. August in Mollis (GL) zum ersten Mal zu sehen sein wird. «Max der Muni» ist ein Projekt von Säntis Innovations-Cluster Holz. Der Verein hat sich der Förderung von Innovation, Vernetzung und Sensibilisierung rund um den Roh-

Bau- und Werkstoff Holz verschrieben. Mit «Max» will er zeigen, was die Branche mit Innovationskraft und Zusammenarbeit zustande bringt: Über 100 Betriebe und Ausbildungsstandorte haben am Projekt mitgewirkt. Nach dem ESAF wird der Holzstier an anderen Standorten in der Ostschweiz zu Gast sein.

holzvisionmax.ch

Habitats en forêt de production

Les forêts exploitées de manière intensive contribuent à la préservation d'espèces animales rares lorsqu'elles contiennent du bois mort et de vieux arbres. Le travail de recherche d'Antonia Ettwein sur le pic à dos blanc montre que les arbres-habitat dans les forêts exploitées favorisent la bio-cénose des forêts voisines proches de la nature, par exemple les coléoptères du

bois mort et les lichens menacés. Pour sa thèse de doctorat à l'Université de Zurich, Antonia Ettwein a reçu le prix de recherche pour la protection de la nature et du paysage 2024, doté de 5000 francs, du bureau d'ingénieurs Hintermann & Weber. L'appel à candidatures pour l'édition 2025 est ouvert jusqu'au 15 août.

hintermannweber.ch

Gibby steigt bis in die Baumwipfel

Nicht ganz so flink wie ein Gibbon, aber zielstrebig und sicher steigt der Roboter Gibby Bäume hoch. Dabei passt er sich unterschiedlichen Stammformen und Oberflächen an. Entwickelt haben ihn Bachelorstudierende des Departements Maschinenbau und Verfahrenstechnik der ETHZ im Rahmen ihres Fokusprojekts. Gibby könnte in Zukunft für verschiedene Anwendungen wie Messungen, Probeentnahmen oder die Platzierung von Sensoren in luftiger Höhe eingesetzt werden.

21.5.2025, monkee.ethz.ch



Foto: monkee.ethz.ch